

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Technik und Wirtschaft

Holzöfen Stack - Vista Combi 640

Die Stack-Öfen sind zum ersten Mal in der Schweiz gelandet, nach einer explosionsartigen Ausbreitung in den USA. «Klein» war ein Leitwort für die neuseeländischen Konstrukteure. Mit den Abmessungen 640 mm Breite \times 400 mm Tiefe \times 525 mm Höhe passen diese Öfen in die meisten Räume hinein, ohne dabei grössere Flächen in Anspruch zu nehmen.

Trotz des kleinen Aussengehäuses wurde die Brennkammer so ausgelegt, dass problemlos grössere Holzstücke verbrannt werden können - bis zu einem halben Meter Länge. Geradezu staunen muss man über die Heizleistung des kleinen Ofens. 16,8 kWh wurden als maximaler Wert, 9 kWh bei Normallast gemessen. Diese Leistung schenkt dem Stack-Ofen eine beträchtliche Kapazität als Wärmequelle. Die aus Grauguss hergestellte Brennkammer wurde mit fortschrittlichster Verbrennungstechnologie ausgereift. Der Hersteller gibt für sie fünf Jahre Garantie. Vorgewärmte Verbrennungsluft, zielbewusste Umlenkung der Rauchgase nach der Primärverbrennung sowie hermetische Abdichtung aller Brennkammerfugen sind Konstruktionsmerkmale, die zu einer besseren Verbrennung führen.

Mit dem Kontrollhebel für die Lufzufuhr liegt die Verbrennungsrate buchstäblich in der Hand des Bedieners. In wenigen Sekunden kann ein loderndes Feuer für das schnelle Aufheizen kalter Räume in ein glühendes Schwelen für den Dauerbrand umgewandelt werden. Da der Schwerpunkt des Feuerraumes tief gesetzt ist, nützen die Stack-Öfen die Vorteile der natürlichen Wärmekonvektion voll aus. Eine ungleichmässige Erwärmung der Raumluft kann dadurch vermieden werden. In den Stack-Öfen kann auch eine patentierte Wasserleitung integriert werden. Beim Modell Vista kann der obenliegende Rost abgenommen werden für ein direktes Kochen auf einer soliden Guss-Kochplatte.

Ein hohes Mass an Umweltfreundlichkeit ist eine wichtige Eigenschaft der Stack-Öfen. Es werden nicht nur die zugelassenen Grenzwerte der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen in Bern weit unterschritten; der Stack-Vista ist auch einer von den wenigen Holzöfen, der die strengen Kohlenmonoxidtests des «Oregon Department of Environmental Quality» in den USA bestanden hat.

Stack Europa,
8477 Ober-Stammheim

Katalog der IRB-Literaturauslesen 1986/87

Literaturdokumentationen zu mehr als 1000 Themen aus allen Gebieten des Bauwesens, des Städtebaus, der Raumordnung und des Wohnungswesens verzeichnet der soeben vom IRB Verlag in Stuttgart herausgegebene «Katalog der IRB-Literaturauslesen 1986/87». Dieses fast 300 Seiten umfassende Nachschlagewerk ist der Schlüssel zur Fachliteratur. Die übersichtliche Gestaltung und das detaillierte Stichwortregister machen es Bauingenieuren, Fachingenieuren, Architekten und Stadtplanern leicht, die passende IRB-Literaturauslese und damit auch die gesuchte Fachliteratur zu finden.

Die Literaturdokumentationen aus der Reihe der IRB-Literaturauslesen enthalten auf 50 bis 150 Seiten jeweils eine Fülle von ausführlichen Hinweisen auf aktuelle in- und ausländische

Fachveröffentlichungen und Forschungsergebnisse.

Die Hinweise stammen vorwiegend aus der Literaturlatenbank RSWB des Informationszentrums Raum und Bau (IRB) der Fraunhofer-Gesellschaft in Stuttgart. Für diese fast 300 000 Informationen umfassende Datenbank werden laufend mehr als 1000 Fachzeitschriften sowie Fachbücher, Forschungsberichte, Hochschulschriften usw. ausgewertet.

Diese datenbankgestützte Herstellung der IRB-Literaturauslesen erlaubt dem IRB Verlag auch die für Literaturdokumentationen notwendige ständige Aktualisierung.

Der neue Katalog der IRB-Literaturauslesen mit mehreren hundert Neuerscheinungen ist kostenlos zu beziehen bei: IRB Verlag, Nobelstrasse 12, D-7000 Stuttgart 80.

Alu - Stufenpaneele

Für Bauherren und Planer gleichermaßen interessant ist die neue Paneeldecke von Knauf im Vertrieb der Leu AG, Arlesheim. Das neu konzipierte Paneel-System aus Aluminiumblech bietet über 180 Varianten in Form und Farbe und damit vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für den Objektbau. Das System basiert auf 13 Paneelfor-

men glatt oder mit Perforationen, die in einer breiten Farbpalette oder mit verschiedenen Holzdekors geliefert werden. Lieferbar sind die Paneelen in den Breiten 34, 84, 134, 184 mm mit den Höhen 12, 22 oder 47 mm sowohl mit offenen Fugen als auch mit geschlossenen Fugen und mit Füllprofil. Für die Variante «Lichtdecke» gibt

es auch passende Leuchten, die anschlussfertig eingebaut werden.

Die Unterkonstruktion für die Abhängung besteht für alle Paneelen aus ein und derselben Trapez-Tragschiene mit entsprechendem Abhängezubehör. Bei der Knauf-Paneeldecke ist jedes Element einzeln auswechselbar und somit nachträglich bei Bedarf auch veränderbar. Das System erlaubt so einen schnellen Zugang zu den dahinterliegenden Installationen. Für besonders wartungsintensive Bereiche

gibt es passende Revisionsklappen. Durch ihr geringes Gewicht (ca. 2,5 kg/m²) kann die Decke auch bei schwacher Tragkonstruktion verwendet werden. Die Oberfläche des Dekensystems ist korrosionsgeschützt, wasserresistent, wartungsfrei und nicht entflammbar. Für eine schnelle Belieferung steht ab Werk Arlesheim die Standardausführung 84/12 mm in ca. 20 Farbtönen zur Verfügung. (Lieferzeit 3 bis 5 Tage).

A. Leu AG, 4144 Arlesheim

Kunststoffbahn gegen feuchte Keller

Eine neue Kunststoffbahn zur Nutzbarmachung feuchter Kellerräume hat die deutsche Ewald Dörken AG, Herdecke, vor kurzem auf den Markt gebracht. Es handelt sich um die Noppenbahn Delta-PT aus schlagzähem, formstabilem Kunststoff, die auf den feuchten Wänden befestigt wird. Delta-PT ist wasserdicht und verrottungsfest. Sie wirkt feuchtigkeitsperrend, und die Anordnung der Noppen sorgt für ausreichende Hinterlüftung zwischen Wand und Bahn. Auf das mit der Bahn verbundene Putzträgergewebe kann Gips-, Kalt- oder Zementputz aufgebracht werden.



Ewald Dörken AG
D-5804 Herdecke/Ruhr

Altreifen und Terram Vlies im Strassenbau

Die auf breit angelegter nationaler Front angelaufene Aktion zur Wiederverwertung von alten Autopneus ohne eine weitere Umweltbelastung zeitigt erste Erfolge. Dank einem speziellen Aufbereitungsverfahren finden die Altreifen eine willkommene Wiederverwertung als Unterbau von Strassen und Plätzen sowie als Baustoff bei Lärmschutzwänden und Rutschhangverbauungen. Da die Reifen als unverrottbar klassiert werden, bieten sie geradezu beste Eigenschaften im Strassenbau. Im Zusammenwirken von Terram Vlies mit Pneu-Seitenteilen oder geflochtenen Matten kann bis zu 50% Kofferrungsmaterial eingespart werden. Als Lastverteilungselement werden wesentliche bodenmechanische Verbesserungen bei setzungsempfindlichen Bau-



gründen erzielt. Das kompakte unverrottbare Bauelement kann rasch und ohne grossen maschinellen Aufwand eingesetzt werden. Nach dem Aushub wird das Terram-Kunststoffvlies verlegt, darauf die Autopneuteile ausgelegt und miteinander verbunden oder verflochten und bereits kann die Kofferrung erfolgen und der Teerbelag eingebaut werden.

Rolba AG, 8620 Wetzikon

Weiterbildung

Quo vadis Innerstadt?

Die Vereinigung der Raumplaner NDS HTL führt am Freitag, 28. November 1986, in Basel die Fachtagung «Quo vadis Innerstadt?» durch.

An der eintägigen Veranstaltung werden die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den innerstädtischen Raum von Bewohnern, Grossverteilern, Gewerblern und weiteren Interessengruppen und die dadurch entstehenden Konflikte bei der

Bewältigung des Verkehrs, bei städtebaulichen Fragen, bei der Gestaltung der Aussenräume, bei der Mitwirkung der Betroffenen, usw. aufgezeigt.

Die Fachtagung richtet sich vor allem an Raumplaner, Städtebauer, Architekten, aber auch an Politiker, Beamte, Geschäftsleute, denen die weitere Entwicklung der innerstädtischen Räume in der Schweiz am Herzen liegt.

Marketing für Klein- und Mittelbetriebe

Bedingt durch die Verschärfung der Wettbewerbssituation kommt gerade in Mittel- und Kleinbetrieben der aktiven Vermarktung der produzierten Leistungen eine zunehmende Bedeutung zu: Nicht einzig den technischen Belangen, sondern einem erfolgsgerichteten, dynamischen Marktverhalten – oder Marketing – ist die Hauptpriorität einzuräumen. Nicht selten produzieren gut eingerichtete und -organisierte Betriebe am Markt vorbei, weil sie sich zu wenig um ihre Absatzmärkte kümmern: Eine langfristige Behauptung im heutigen Konkurrenzkampf setzt somit einen klaren Marktvorsprung voraus.

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen bietet

Unternehmern und Führungskräften in Klein- und Mittelbetrieben am 22./23. Oktober 86 ein Spezialseminar «Vorsprung durch überlegenes Marketing» an, das dem bisher vielleicht noch erfolgreichen Fingerspitzengefühl abgerundetes Marketingwissen und praxisnahe Marketingtechniken zur Seite stellt.

An diesem Seminar soll der Teilnehmer u. a. Formen des heutigen Marketings sowie Schwerpunkte der täglichen Verkaufspraxis kennenlernen, um diese Marketingmassnahmen erfolgreich im eigenen Betrieb einsetzen zu können.

Detailprogramm: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 34 61 (Fräulein Gsell).

Solarenergie: Ortsbild und Baurecht

Wintergärten, Sonnenkollektoren, Wärmepumpen – immer mehr kommen Baubehörden mit diesen vielschichtigen Fragen in Kontakt. Auf der einen Seite stehen die Architekten und Bauherren mit dem Wunsch nach unkonzventionellen Projekten, auf der anderen Seite steht der Ruf nach umweltfreundlichen Pilotprojekten auf Kosten der Gemeinden.

Die Fachtagung «Solarenergie: Ortsbild und Baurecht» soll auf diesem Gebiet mehr Transparenz schaffen. Die Fachtagung behandelt etliche Gebiete in diesem Themenkreis, wie Systeme und Begriffe, Solarenergienutzung

und Ortsbildschutz, rechtliche Grundlagen usw. Die Referenten sind Sonnenenergiespezialisten, Architekten, Raumplaner, Rechtssachverständige sowie Vertreter aus Kreisen des Ortsbildschutzes. Die Tagungsunterlagen werden als Handbuch herausgegeben und sind im Tagungspreis inbegriffen.

Datum: Freitag, 10. Oktober.

Tagungsort: Ingenieurschule Brugg-Windisch.

Auskunft und Anmeldung: Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES, Zentralsekretariat, Belpstr. 69, 3007 Bern.

Exkursionen

Herbstexkursion nach Friedrichshafen

Der VDI Bodensee-Bezirksverein hat die Mitglieder der Bodensee-Nachbarschaften des SIA zur Herbstexkursion vom Freitag, 10. Oktober, nach Friedrichshafen eingeladen (vgl. H. 33-34/86, S. 801). Die Sektion Thurgau besucht diese Veranstaltung mit ihrem Sektionsausflug, ebenso die FII des SIA.

Programm (zur Auswahl) 10 Uhr:

1. Ganztägige Besichtigung des Graf-Zeppelin-Hauses (Theater- und Kongresszentrum).
2. Besichtigung der Zahnradfabrik Friedrichshafen und Kurzbesichtigung des Graf-Zeppelin-Hauses.

3. Kulturelles Programm mit Fahrt zu Barock-Kleinodien im Bodenseeraum; Birnau, Schloss Heiligenberg.

20 Uhr Gesellschaftsabend im Graf-Zeppelin-Haus (fakultativ).

Auskunft und Anmeldung (umgehend): Ch. Herrmann, Präsident Sektion Thurgau des SIA, Bahnhofstrasse 43, 8500 Frauenfeld.

Ausstellungen

Diplomarbeiten: Energie

Mit der Ausstellung der Diplomarbeiten schliessen 20 Studenten des 4. Jahreskurses des Nachdiplomstudiums Energie ihre interdisziplinäre Zusatzausbildung in Energienutzung und -spartechnik ab.

Datum und Ort: Dienstag und Mittwoch, 21. und 22. Oktober, Ingenieurschule beider Basel, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz.

Stankex 86 in Moskau

Vom 15.–22. Oktober 1986 findet in Moskau die 4. Schweizerische Werkzeugmaschinen-Ausstellung Stankex 86 statt. Veranstalter ist die Gruppe «Werkzeugmaschinen» des VSM.

Es nehmen rund 60 Firmen an der Ausstellung teil. Die Organisation liegt bei der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlichen haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, *ETH-Zentrum*, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092**

Zürich, zu richten.

Dipl. Vermessungsingenieur (FH), 1958, Deutscher, Deutsch, Englisch, Studienschwerpunkt: Liegenschafts- und Planungswesen. Interesse: Ingenieurvermessung. Erfahrung in Markscheiderei, 15 Monate Einsatz im Aussendienst bei einer Facheinheit der Bundeswehr (Topographie), zurzeit Ingenieurvermessung im öffentlichen Dienst, sucht Stellung in Ingenieurunternehmung oder Baubranche im Grossraum Basel, Bodensee. Eintritt: kurzfristig. **Chiffre GEP 1642.**

L'EPFL à la Foire du Valais

Du 3 au 12 octobre, l'EPFL sera l'hôte d'honneur de la Foire du Valais 1986 à Martigny. Ce rendez-vous sera concrétisé par un stand dynamique, par quatre forums EPFL – économie valaisanne, et par une journée de la formation destinée aux enseignants et collégiens valaisans.

Les forums industriels qui se dérouleront du 6 au 9 octobre s'adresseront aux entreprises valaisannes concernées par les efforts de développement et d'innovation dans le domaine des transports, à l'automatique pour répondre aux exigences des industries du futur de la conception et de la gestion des systèmes énergétiques régionaux, des potentialités indu-

strielles des biotechnologies enfin.

Le stand de l'EPFL permettra aux spécialistes et aux non-spécialistes de découvrir certaines facettes des activités de l'Ecole dans le domaine de la mesure de la pollution atmosphérique par rayon laser, de la gestion de l'énergie des barrages grâce à l'informatique, de la conception et fabrication mécaniques par ordinateur et de la gestion des réseaux énergétiques urbains. Ce stand sera complété par une présence active du Centre d'appui scientifique et technologique (CAST).

Renseignements: Information EPFL, Centre Midi, 1015 Lausanne. Tél. 021/47 22 22.

Ausstellungen Architekturpreis Beton 85

Der Preis wurde ex-aequo verliehen (vgl. H. 26/85 S. 663) an: Wohn- und Geschäftshaus, Genève – Architekten: ASS Architectes SA, Le Lignon; Einfamilienhaus, Morbio Superiore TI – Architekt Mario Botta, Lugano; Gymnastikhalle, Monte Carasso TI – Architekt Luigi Snozzi, Locarno.

Ausserdem wurden drei Bauten mit einer «besonderen Erwähnung» ausgezeichnet: Turmreservoir mit Aussichtsterrasse, Baden – Architekten: Burkard + Meyer + Steiger, Baden; Werkhof Autobahn N9, Martigny – Architekten: J. Chabbey + M. Voillat, A. Dalaloye, Martigny; Frauenschule, Chur – Architekt-

ten: Obrist und Partner, St. Moritz und Bad Ragaz.

Diese sechs Objekte wurden bereits an den Ingenieurschulen in Burgdorf, Luzern-Horw sowie an der Generalversammlung des BSA in Interlaken präsentiert. Die nächsten Ausstellungen finden statt: 17.9.–29.9.1986 Ingenieurschule Winterthur; 22.10.–6.11.1986 ETH-Zürich, Hönggerberg; 11.11.–23.11.1986 EPFL-Lausanne, Ecublens; 26.11.–7.12.1986 Ingenieurschule Yverdon; Januar 1987 Ingenieurschule Genève.

Auskünfte: Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten, Talstrasse 83, 8001 Zürich. Tel. 01/211 55 70.

Vorträge

Tschernobyl. Mittwoch, 1. Oktober, 20.15 Uhr, Zunfthaus «Zur Schmiden», Marktgasse 20, Zürich. SIA-Sektion Zürich. R. Spiess (EIR, Strahlenschutz): «Tschernobyl: Auswirkungen in der Schweiz». Strahlenrisiko und Strahlenschutzmessungen, biologische Beurteilung.

Nonlinear Mechanical Pro-

blems Due to Plastic Deformation. Donnerstag, 2. Oktober, 16.15 Uhr, ETH-Zentrum, Hörsaal D3.2. Kolloquium für Techn. Wissenschaften und Seminar in Mechanik. Prof. Dr. S.R. Bodner (Technion, Israel Inst. of Technol., Haifa): «Some Nonlinear Mechanical Problems Due to Plastic Deformation».